ovember 1927

t (Leonhardsplat). derf: autmart)
-3 - Moftobft.
eis 5.80-6 M d. 3tr.

hweine 11—25 Läu-7—22. — Gaildorf: - Gaildorf: rkel 14—20, Läufer ingen: Mildykhweine

der Ziehung am 117; 3000 Mart auf 69, 331 156, 367 863; 18 726, 264 650; 800

rlage wird noch von Dienstag ist immer fenes Wetter zu er-

nr. 267

g Zaiser

ember

stsaal. bend

teres

e: . 1.50

aiser.

/lk. 1.—

hier gleich be= olkstümlichsten irmischem Jubel ch blos in den blos einmal im aufgenommen mit der biefer egrüßung bem orstellte, durchwas er geftern vortrug. Der hervorsprudelt, er Humor der Deshalb packt ret-Wigen, Die Umerika als

vas das Licht h auf bleiben= tto Keller rasch deihe erobert. chsigkeit, jeden idete Blumen,

A COLOR OF THE COL geichnete Vereine ibre Mitalieder am Dienstaa Uhr im Seminar stattfindenden

haudlung Zaiser id aufmerksam. Mitgliedsfarten Preisermäßi-

arzwaldverein tverein.





Mit den illuftrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierstunden" und "Unfere Beimat"

Bezugspreise: Monatlich einschliehlich Trägerlohn # 1.60 Einzelnummer 10 &

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetfte Seitung im O.A.-Bezirk Nagold Schriftleitung, Druck u. Derlag von G. W. Saifer (Karl Saifer) Nagold

Calegramm-Adreffe: Gefellicafter Nagold. In Sallen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzahlung des Bezugspreises. — Posischeckkonto Stutigart 5112

Dienstag, den 15. November 1927 Gegründet 1827

Fernsprecher Rr. 29

101. Jahrgang

# Tagesipiegel

Das Berkiner Ergebnis der Angestellsenwahl (ohne Char-lottenburg) ist solgendes: Liste A (D.H.V.) 28 886, Liste B (G.D.A.) 30 527, Liste C (Vereinigte Frauenverbände) 13 690, Liste D (J.D.A.) 28 245, Liste E (Bund der Lech-nischen Angestellten) 6590, Liste F (Deutscher Werkmeister-verband) 6265, Liste G 31 087.

Der englische und der französische Gesandte erheben in La Paz Cinspruch dagegen, daß die bolivianische Regierung ehemalige deutsche Offiziere als Cehrmeister des bolivianiichen Heers berusen habe, was nach dem Versailler Vertrag unstatthaft sei. Die bolivianische Regierung erklärte, die betressenden Offiziere stammen aus Danzig. Da Danzig durch den Versailler Vertrag vom Deutschen Reich los-getrennt worden sei, seien die Offiziere keine Deutsche, son-

3m tommenden Jahr werden 150 amerikanische Sachverftändige des Flugwesens die Hauptflugpläte und Jabrifen Europas bejuchen.

# Der französisch-südslawische Bertrag

Das Doppelgesicht Poincaré-Briand

Nach Meldungen aus Belgrad gewinnt es den Anschein, als ob der am 11. November unterzeichnete französisch-südlawische Bundnisvertrag eine gewichtige Abande= rung erfahren habe, um ihm die Abfichten gu neh = men, die gegen Deutschland auszulegen sind. Wahrscheinlich handelt es sich um die Streichung des Artikels 6, der besagt, die von Frankreich und Südslawien sonft in Mitteleuropa abgeschloffenen Berträge dürften nicht im Gegensatzu dem jezigen Bertrag stehen, womit also gesagt wäre, daß der französisch-spälawische Bertrag ebenfalls die Richtung des französisch-polnischen und des französisch-tschechischen Abbommens haben müsse, die auf eine Schwächung des Artikels 6 würde also die amtliche französische Außenpolitik, die das Doppelsamtliche französische Außenpolitik, die das Doppels gesicht Briandspilche Außenpolitik, erstmalig sich auch in den Retträgen auswirfen in den Berträgen auswirken.

Der südslawische Außenminister Marinkowitsch teilte in einer Unterredung mit, daß auch ein griechisch-südslawischer Handelsvertrag abgeschlossen worden sei. Auf die Frage, ob dieser Handelsvertrag weitere Folgen nach sich ziehen werde, etwa eine Regelung der schwierigen Frage von Saloniki (Südslawien verlangt die Einräumung eines Freihasengebiets in dem griechischen Salonifi) gab der Minifter eine ausweichende Antwort.

In England hat der frangofisch-sudstawische Bertrag wenig Freude gemacht. Selbst die sonst sehr für Frankreich eingenommene "Times" bezweiselt, ob die Pariser Regierung den psychologisch richtigen Augenblick für die Unterzeichnung gewählt habe. Sie scheine übersehen zu haben, daß der Bertrag die südstawischen Merven mehr über = reizen als beruhigen tonne. Man hatte in Baris berud-fichtigen muffen, daß auch die italienischen Nerven überreigt seien. Die Bichtigkeit, die die Bertrag-schließenden ihrem neuen Abkommen beimeffen, muffe

in Italien Migtrauen erweden. Der "Dailn Telegraph" spottet darüber, daß man von Baris aus den Eindruck zu erwecken suche, der Bertrag fei nicht gegen Deutschland und Italien, sondern gegen Ungarn gerichtet. Es fei bemgegenüber zu verfteben, daß.

Italien Anstalten treffe, sich mit Ungarn und viels leicht auch mit Bulgarien enger zu verbinden.
Der "Manchester Guardian" nennt den Bertrag geradezu ein Kriegsinstrument für das Mittelmeer. Frankreich habe damit seine bisherige Rolle als neutraler Friedensvermittler preisgegeben und sei offen auf die Seite einer Nation getreten, die als friegerisch zu gelten habe. Romme es wieder einmal zu einer Krise im Adriatischen Meer, dann gebe es feine diplomatische Bermittlung mehr, wie bei ben legten Rrifen, fondern nur entweder ben Bolferbund ober den Rrieg!

Der Krankheitsherde gibt es genug in Europa. Aber Diejenigen, die, um mit dem tichechostowatischen Staats. präsidenten Masaryt zu reden, "mit Bestimmtheit behaupten, daß die Nachkriegsorganisation Europas gerechter ist, als es die Borkriegsorganisation war", sind selber eifrig dabei, neue Rrantheits- und Gefahrenherde zu schaffen. Die Freunde von geftern ruften nicht nur eifrigft gegeneinander, sondern suchen auch Bundesgenossen für die — trop Bölferbund — unvermeidlich scheinende Austragung des Gegenfages. Am Freitag haben in Paris Briand und Marintowitich den frangösisch-südssawischen "Freundschaftsvertrag" unterzeichnet, bessen Spige gegen Italien und Deutschland alle Parifer Beredjamkeit und Deutungs funft nicht wegleugnen fann und der diese Spige auch bann getragen hätte, wenn, wie ursprünglich beabsichtigt gewesen sein joll, ein "dreiseitiger" Bertrag zwischen Frankreich Italien und Substawien zustande gebracht worden ware. Der französisch italienische Gegensatz auf bem Balfan mare bemnach bestehen geblieben, nur hatte fic ber Rampf vielleicht in etwas milderen Formen abgespielt anderseits ift aber auch bentbar, daß diefer Rampf nod heftiger geworden wäre, weil solch ein dreiseitiger Bertrag in sich eine Unwahrhaftigt eit dargestellt hätte Denn der südssawisch-italienische Gegensatz wäre damit nicht

# Strefemann verteidigt die Außenpolitik

Halle, 14. Nov. Auf dem Landesparteitag der Deutschen Bolkspartei hielt Reichsminister Dr. Stresemann eine Rede. Gegenüber der Rede des Reichsjustigministers Hergt in Mainz, der die Mißerfolge der deutschen Außenpolitik seftgestellt hatte, erklärte Dr. Stresemann, jede Politik sei Rückschlägen ausgesetzt. Unsere Bertragsgegner von Vat ig gen ausgejegt. Unjere Vertragsgegner von Locarno hätten es in der Hand, ob hinter der deutschen Außenpolitik das ganze deutsche Bolk stehe; mit dem "Gottesfrieden am Rhein" sei allerdings eine weitere Bessehung deutschen Landes nicht vereind ar. Wenn wir nur nach Often sehen würden, würden wir bald durch Schläge aus dem Westen würden, daß es auch dort noch Leute gibt. Was man biswerden, daß es auch dort noch Leute gibt. Was man biswer erreicht habe bedeute einen Fortischt ist. her erreicht habe, bedeute einen Fortschritt. Er könne in Beziehung auf die Denkschrift des Dawesagenten festftellen, daß nirgends von einem Uebermaß wirtschaftlicher Aredite gesprochen worden sei. Die Land wirtschaftlicher die im Bezirke von großer Bedeutung ift, arbeite im Gegensaß zur Industrie mit Verlust, und ihre starke Berichuldung sei besonders unersreulich. Es sei Pstlicht, auf die Landwirtschaft bei den Sandelsverträgen Rücksicht zu nehmen, ba man bier ihre Rauffraft brauche. (Die bis-

herigen handelsverträge wurden auf Koften der Landwirtichaft abgesprochen.) Interessen ausgleich auf bem Gebiet der handelsvertragspolitik sei die Arbeit ber Reichsregierung. Eine Bielfeitigkeit der Berwaltun = gen, wie sie Reich, Länder und Gemeinden bis jest leiften, entspreche nicht unserer finanziellen Lage; es muffe auch in der Berwaltung rationalifiert werden. Man durfe Länber, die als Reichsländer im Reich aufgehen wollen, daran nicht hindern. Die Deutsche Bolkspartei sei an und für sich für das Reichsichulgesetz die Drohung, daß mit diesem Gesetz die Koalition stehe oder falle (Hergt), mache auf die Bartei keinen guten Eindruck. Denn es sei bei dieser Frage kein Kompromiß vorgeschrieben wie bei wirtschaftlichen Dingen, außerdem sei die Deutsche Bolkspartei bei einer Roalition nicht die Empfangende, sondern die Gebende gewesen. Un der Rede Dr. Stresemanns ist bemerkenswert, daß

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage

"Haus-, Garten- und Candwirtschaft" Anzeigenpreife:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Samilien-Anzeigen 12 & Reklame-Seile 45 &, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag gür das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plähen, wie für telephonische Austräge und Chiste-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

sie bezüglich der Locarno-Politik weit zurüchaltender ist, als man es bisher von dem Außenminister gewohnt war. Dr. Stresemann ist augenscheinlich selbst enttäuscht, daß die Begenseite fich so wenig an den Bertrag gehalten hat.

# Stahlhelm und Politik

Chemnit, 14. Nov. Der Stahlhelm veranstaltete hier eine große Kundgebung, der die Gründer und Leiter des Stahlhelms, Bundesführer Franz Seldte und Forstrat Dr. Georg Escherich anwohnten. Seldte gab das neue Programm befannt. Der Stahlhelm, dem jest 630 000 deutsche Männer zugehören, habe sich entschlossen, politisch zu werden; nachdem man ihn auf diese Bahn gedrängt habe. In allen Berwaltungsstellen bis in die kleinsten Gemeinden und im Reichstag müssen Stahl-helmleute sizen, um sie für die Jukunstsaufgaben zu schulen. Im Stahlhelmbund gebe es keine Streitsragen im Sinne eines Kulturkam pses oder Monarchie oder Re-publik. Die im Feld betriebene Soldatenduldsamkeit soll auch auf das politische Leben ihrer Heimat übertragen werden. Weder die Masse noch ber Instinkt der Masse siege. Der Stahlhelm mache nicht wie die Sozialdemokratie den menschlichen Neid zum Sprungbrett seiner Bewegung, sondern er seise die men schlich en Tugenden an sein Ziel. Man müsse einen neuen Begrifff in das soziale Leben tragen. Gerade der Arbeiter besitze noch Be-

geisterungsfähigteit, die dem Bürgertrum abgehe. Der Stahlhelm muffe den Arbeiter als Menschen anerkennen und ihm fagen, daß nur innerliche Bornehmheit ausschlaggebend sei, die an keine Borrechte durch Geburt und Erziehung gebunden sei. Der Stahlhelm werde in allen nationalen bürgerlichen Parteien Sitz und Stimme haben. Die Flaggen frage habe das eine Gute, daß sie den Anjang zur Zusammenschließung aller nationalen Kräfte bilde. Deutschlands Zukunftsaufgabe fei, den Oft en aufzubauen, nicht nur mit Handelsgütern, sondern auch mit geistigen Maffen; die deutsche Wrbeit werde entscheiden, ob Ruß = land afiatisch oder europäisch sein werde.

Torstrat Dr. Escher europana) sein werde.
Forstrat Dr. Escher ich betonte, zu den großen Aufgaben der vaterländischen Bewegung gehören die Berteidigung deutschen Wesens, deutscher Sitte, deutscher Kultur und deutscher Wahrhaftigkeit. Das habe mit "Kriegsheigerei" nicht das mindeste zu tun. Trog der gewiß nicht günstigen Lage Deutschlands müsse man den Kopf hochhalten und im Pessen is mus Optimist seutschlands

Butunft glauben.

aus der Belt geschafft worden, es sei denn, daß Italien auf seine baskanischen Ziese verzichtet hätte, woran es aber nachdem es sich durch den Bertrag von Tirana einen Brudentopf auf dem Baltan geschaffen, weniger benn je

Es ift tein Geheimnis, daß der Augenblick, den Gud flawien zur Unterzeichnung des bereits vor beinahe zwei Iahren paraphierten Bertrags gewählt hat, Frankreich nicht sonder!ich genehm ist. Aber die südslawische Regierung bedurfte eines außenpolitischen Erfolgs, sowohl mit Rück sicht auf die innere Lage als auch im Hinblick auf den italienischen Gegner und auf die balkanischen Nachbarn. Frankreich anderseits gewann der Zwangslage, in die Süd-slawien es versetzt hat, die beste Seite ab, indem es die Gelegenheit zu einer Rund gebung gegen Italien ausmünzte. Italien beginnt in seiner Mittelmeer. politif aftiver zu werden. Sein "Panthersprung" nach Tanger follte feinem Berlangen Rachbrud geben, an ben schwebenden Berhandlungen über Tanger beteiligt zu merden. Bei diesem gegen Frankreich gerichteten und von biefem befämpften Beftreben, das den Unfang des von Muffolini geplanten großen tolonialen Borftoges bedeutet, genießt Italien die Unterstützung Englands, beffen Interessen dahin gehen, Tanger zwar eine möglichst um-fassenbe internationale Berwaltung zu geben, das aber anderseits zu verhindern sucht, daß irgendeine der an dieser Bermaltung beteiligten Mächte militärisch ben Borrang gemanne -, welche Befahr beftand, wenn der Einfluß Frantreichs und Spaniens nicht durch eine weitere gegenfähliche Macht, wie Italien, eingedämmt wurde. Indem England Italien zu der Bermastung Tangers hinzuziehen will, forbert es seine eigene Bolitik und schwächt die Stellung ber andern. Englands Politik in Tanger ift also ausgesprochen frankreich gegnerisch.

Es wird behauptet, daß die englische Regierung auch den Abschluß des französisch-südslawischen Bündnisvertrags gefördert und damit in diesem Fall eine Haltung gegen Italien eingenommen habe, Sowohl um Tanger als auch auf dem Balkan ift ein heftiger Rampf entbrannt, und das Bemerkenswerteste dabei ist diese eben gekennzeichnete boppelseitige haltung Englands. Hierin kanneine gewiffe Sicherung des Friedens liegen, denn an keinem dieser beiden Brennpuntte wird irgendeine ber gegnerischen Mächte etwas ohne die Einwilligung Englands unternehmen dürfen. Durch den franzöfisch-füdslamischen Bertrag gerschneibet Frankreich die Sehnen der Hand (wie Bismarck 1848 als junger Landtagsabgeordneter sich ausdrückte, als er pon der Grundung eines felbständigen Bolens mit französischer Hilfe sprach: dadurch würden Preußens beste Sehnen durchschnitten werden), die Italien nach dem Balkan ausgestreckt hat, und indem England Italien nach Tanger gieht, zerschneibet es die Sehnen der Hande, die Frankreich

und Spanien in Marotto halten, zerschneidet es aber gleichzeitig auch die Sehnen der Hand Italiens in Tanger, denn gegebenenfalls wird England auch verstehen, die andern Machte gegen Italien auszuspielen. Diefer Rampf um das Mittelmeer beweift, daß Europa fich teineswegs in dem Buftand der ftatischen Rube befindet, die Benesch und die Sieger des Weltfriegs als vorhanden bezeichnen. Der Zuftand in Europa ift alfo feineswegs unabanderlich, und daraus dürfen die im Krieg Unterlegenen die Hoffnung schöpfen, daß auch ihre Lage nicht unabänderlich bleiben

# 10 Millionen hindenburgspende

Bie berichtet, find bei der hauptstelle der hindenburgipende 6,5 Millionen Mart als Beiträge aus allen Rreisen des deutschen Bolks eingegangen. Zu dieser Summe kommen noch 2,5 Mill. Mark aus dem Ergebnis des von der Reichspost betriebenen Absatzes von Hindenburg-Marken und etwa 1 Mill. Mark Stiftungen aus dem Ausland, fo daß insgesamt eine Summe von 10 Millionen Mark zur Verteilung steht. Her-vorragend beteiligt sind an den Spenden von fremden Staaten vor allem Südamerika, China, Japan, die Mandschurei, Hollandisch-Indien, die Schweiz und Spanien.

Die 10 Millionen Mart ber hindenburg-Spende merden, wie bekannt, von einem noch nicht ernannten Ruratorium verwaltet werden. Dieses soll voraussichtlich Ende Rovember zusammentreten. Die 6,5 Mill. Mark, die bei der Zentralftelle eingegangen find, werden in der hauptsache für Kriegsbesch adigte und hinterblie-bene verwendet werden. Der Erlös aus ben hindenburg-Wohlsahrtsmarken in Höhe von rund 2,5 Millionen Mark soll vor allem den Kleinrentnern zugute kommen. Um Geburtstag des Reichspräsidenten sind bereits an 1500 besonders bedürftige Rriegsbeschädigte je 200 M ausbezahlt worden. In ähnlicher Weise sollen auch weiterhin an bestimmten, noch nicht seitgesetzten Zeitpunkten auf Grund von Gutachten ber zuständigen Fürsorgestellen Unterstützungen aus ber Sindenburg-Spende neben ben beftebenben Renten und Zusahrenten gezahlt werden.

# Neueste Nachrichten

Der Dawes-Ausschuß

Berfin, 14. Rovember. Der entschädigungspolitische Ausschuß, den man turz Dawes-Ausschuß nennen kann, foll durch eine Anzahl von Parlamentariern ergänzt merben. Wie ben Blattern mitgeteilt wird, lautet die Lifte der in Frage tommenden Mitglieder des Reichstags wie folgt: Dr. Hilferding, Dr. Dernburg, Bruning, Dauch, Quag, Dr. Bredt und Leicht.

Das Kolonialabzeichen

Berlin, 14. Nov. Unläglich einer Rotig der "Welt am Montag" wird ben Blättern mitgeteilt, bag auf Bunich einer Anzahl Kolonialdeutscher im Jahr 1921 von dem damaligen Reichsminifter für Biederaufbau (Rathenau) ein Erinnerungszeichen geftiftet murde für biejenigen, die im und vor bem Krieg in ben beutschen Rolonien tätig gewesen find. Diese Medaille mit einer Betätigungsurfunde wurde auf Antrag gegen Bezahlung ausgegeben. Nach Auflösung des Wiederaufbauministeriums sind die betreffenden Befugniffe an das Auswärtige Amt übergegangen. In den letten Jahren ift noch ein ober zwei Mal ein derartiger Antrag geftellt worden.

Die Bremer Bürgerichaftswahlen

Bremen, 14. Nov. Mit bem Teilergebnis für die Begirte Bremen-Land, Begefad und Bremerhaven verteilen d die Mandate für das gesamte bremische Staatsgebiet nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis folgendermaßen auf die Parteien: Sozialdemofraten 50 (46), burgerliche Einheitslifte 36 (40), Demofraten 12 (14), Rommuniften 10 (9), Haus- und Grundbesitzer 9 (8), Zentrum 2 (2), Heim und Scholle 1 (1), Bolksrechtspartei 0 (0).

Die Candiagswahlen in Heffen

Darmstadt, 14. Nov. Bei den gestrigen Landtags-wahlen war die Wahlbeteiligung sehr schlecht. Bon 900 343 Bahlberechtigten haben nur 482 531 oder etwa 54 v. H. abgestimmt. Stimmen erhielten: Sozialbemokraten 157 289 (leste Bahl 220 108), Zentrum 85 448 (100 384), Land-bund 61 067 (82 742), Deutsche Boltspartei 51 638 (73 301), Rommunisten 41 160 (33 689), Demofraten 37 750 (53 301), Roffsrechtspartei 24 166 (0), Doutscherolder 27 750 (53 301), Boffsrechtspartei 24 166 (0), Deutschnationale Volkspartei

Die Sitze verteilen sich solgendermaßen: Sozialdemotraten 23 (26), Zentrum 13 (11), Landbund 9 (8), Deutsche Boltspartei 7 (9), Kommunisten 6 (4), Demotraten 5 (6), Deutschnationale 3 (6), Boltsrechtspartei 3 (0). — Ein Sitz it noch ftrittig zwischen Deutscher Boltspartei und Sozialdemokraten. Für die bisherige Koalition (Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten), die sich mit 14 (15) Stimmen Mehrheit behauptet hat, wurden etwa 280 487, für die Opposition 202 044 Stimmen abgegeben. Das erfte Auftreten der Boltsrechtspartei für Aufwertung hat hauptfächlich ben Deutschnationalen Stimmverlufte gebracht; ber Führer der Bolksrechtspartei, Landgerichtspräfident Dr. Best, gehörte früher ber Deutschnationalen Bolkspartei an.

Die Bolkstagswahlen in Danzig

Dangig, 14. Nov. Die Bahl der Mandate jum Bolkstag beträgt nach dem vorläufigen Ergebnis: Bürgerliche Arbeits gemeinschaft 2 Sike (—), Danziger Hausbesitzerpartei 1 Sik (—), Deutsch-Danziger Bolkspartei 5 Sike (6), Deutsche Li-berale Partei 4 Sike (—), Deutschnationale Volkspartei 25 Size (33), Deutsch-Soziale Partei 1 Siz (7), Fischer 1 Siz (4), Rommunisten 8 Size (11), Miefer- und Gläubigerpartei 3 Size (1), Nationalliberale Bürgerpartei 5 Size (—), Na-tionassozialisten 1 (—), Polen 3 Size (—), Sozialdemo-traten 42 Size (30), Wirtschaftsliste 1 Siz (—), Zentrum 18 Sipe 15).

Rampfanjage spanischer Minister

Madrid, 14. Nov. Mus Mitgliedern früherer Rabinette bat fich ein "Großer Rat gur Berfeidigung der Berfaffung" gebildet, der den schärfften Rampf gegen Primo de Rivera und seine Nationalversammlung führen will. Gine Derfassungsanderung konne nur durch bas rechtmäßig einberufene Parlament erfolgen. Borfigender des Rats ift der rübere Prafident des Abgeordnefenhaufes (Cortes), Billa-Ehrenvorsigender der frühere Minifterpafident Sanchez Guerra.

Borah für Aufhebung des Alkoholgesehes

Reupork, 14. Nov. Genafor Borah frift dafür ein, daß das Alkoholgeses widerrufen werde, was der fortwähvenden Berlegung vorzugiehen fei. Der Vorschlag des Wiberrufs sollte in die Hauptforderungen des Programms für Die Bahlen von 1928 aufgenommen werden.

Gegen die indifche Berfaffungereform

Ralkutta, 14. Nov. Die Gegnerschaft gegen die von Engfand befriebene Berfassungsreform für Indien machft in der

indischen Bevölkerung von Tag zu Tag. Bon vielen Seifen ertont der Ruf: "Bontottet ben Borbereitenden Berfassungsausschuß!" Aur wenige Führer des öffentlichen Lebens treten für ihn ein, da in ihm kein einziger Inder sist. Das Blatt der nationalen Swajari-Partei "Forward" schreibt: "Daß England die "Miffion eines Kulturfragers in Indien" erfulle, ift eine Luge, und ihr Gerede von der beiligen Aufgabe ift nichts weifer als eine schamlose Heuchelei. Wenn England glaubt, mit dem Schwert regieren zu muffen, so soll es doch die Behauptung fallen lassen, daß es unsere Juftimmung nötig habe. Es mag ftark genug fein, über unfere Leichen hinmegguichreifen, aber es kann nie verlangen, daß wir ibm unfere Seelen verkaufen."

Die Ruffungen Japans

Tokio, 14. Nov. Das Rabineft billigte den Staatsbaushaltplan, der für Beer und Marine Summen auswirft, wie fie noch nie in der Geschichte Japans vorgekommen find. Das Parlament wird Anfang 1928 darüber beschließen.

Die Lage in China

Schanghai, 14. Nov. Die Nanking-Truppen haben Wuuch (160 Kilometer von Hankau) genommen. Die Truppen des radikalen Führers Tangschengtschi (Hankau) sind kampflos zurückgegangen. Ueber den Jangtseftrom findet berüber und hinüber eine gegenseifige Beschießung ftatt, fo daß die Schiffahrt unterbrochen ift.

Beneral Tichiangkaifchek foll erklärt haben, er wolle nicht nach Nanking zurückkehren, weil die Hankauer Bartei ihm feindlich gefinnt sei und weil er auch innerhalb der Nankinger Gruppe Gegner habe. Dadurch, daß er fich zurückgezogen habe (er befindet fich gegenwärtig in Japan), habe er die Grundlage für einen Ausgleich zwischen beiben geschaffen.

Tangfengtichi geflohen

In hankau entstand am 13. November eine große Erregung. Der hankau-General Tangfengtichi foll den General ber Truppen ber Proving human haben toten laffen, weil dieser ihm zum Ruckzug geraten habe. Darauf hätten die Human-Soldaten sich gegen Tangsengtschi erhoben, und dieser sei dann geflüchtet, nicht ohne die Belder der hantauer Chinesenbanken mitzunehmen. - Eine echt chinesische Geschichte.

Hankau wurde von den Nankingtruppen ohne Rampf befest. General Hochien ift zu ben Nankingtruppen übergegangen.

# Württemberg

Stuffgart, 14. November.

Berleihung der Retfungsmedaille. Der Staatsprafident hat ber Sophie Montag, Tochter des Glasermeisters und Kirchengemeinderats Frig Montag in Biberach a. Rif die Rettungsmedaille verlieben.

Approbationen. Im Prüfungsjahr 1926/27 hat das Innenministerium 46 Kandidaten der Medizin, darunter 10 Damen, die Approbation als Arzt erteilt. Außerdem wurde fünf Randidaten der Zahnheilkunde die Approbation als Zahnarzt erteilt, ferner 25 Bewerbern die Approbation als Apotheker, darunter 11 Damen.

Das Preffejeft 1927 in der Liederhalle am Samstag hat alle Erwartungen übertroffen. Die Beranstaltung ging von der Arbeitsgemeinschaft der Burtt. Breffe (Berein württ. Zeitungsverleger und Reichsverband der Deutschen Bresse Landesverband Württemberg) und dem Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein aus. In arbeits reichen, langen Borbereitungen der drei Borfigenden, Di-rettor Effer, Schriftletter Dr. Drofe und Schriftleiter heller wurde das Fest zustandegebracht, das wohl seis nesgleichen in Stuttgart noch nicht gefunden hat. Go groß Erwartungen ber Taufende von Festteilnehmern, die alle Raume ber Lieberhalle füllten, gemefen fein mochten, sie wurden nach einmütigem Urteil noch überboten durch das, was an Runft, Geist und Bit hier geboten wurde. Unter den Gästen sah man Staatspräsident Bazille, die Minister Bolz und Dr. Dehlinger, Oberbürgermeister Lautenschlager, Landtagspräsident Körner und viele andere hervorragende Perfonlichkeiten bes öffentlichen Lebens, ber Runft und Biffenschaft, ber Behörden. Die Pressessibliterie war mit einer großen Zahl von Ge-winnen, zum Teil sehr wertvoller Art, ausgestattet. Aber auch in diesem Fall hat sich, wie so oft, Fortuna wieder recht eigenwillig gezeigt. Während hier viele Festbesucher reihenweise, mit 10 und mehr Losen in der Sand, auf einen Gunft-

beweis der launischen Göttin harrten, streute jie an anderen Stellen ihre Gaben verschwenderisch aus. Eine Angahl Gewinne wurde nicht abgeholt. Auswärtigen Gewinnern wird gegen Einsendung des Loses und Angabe der genauen Adresse der Gewinn durch die Post zugesandt.

Die Ungeftelltenwahlen. Die Beteiligung an den geftrigen Bahlen ber Bertrauensmänner gur Ungeftelltenversicherung war sehr start, etwa 68 v. H. gegen 25 v. H. bet ber vorigen Wahl. Die Borbereitungen waren indessen mangelhaft und die 3thl der Wahllohale gang ungenügend, Biele Bahler, die nicht eine halbe Stunde auf ber Strafe Reihen ftehen wollten, zogen es vor, teinen Stimmzettel

Stuttgart, 14. Nov. Befallenengebentfeier. Die Württ. Staatsregierung wird gemeinsam mit der Stadtverwaltung am Samstag, den 19. November d. J., abends 7.45 Uhr, im hof des Neuen Schloffes eine Gefallenengedentfeier veranstalten. Bei einer Besprechung im Staatsmink fterium mit ben Bertretern ber Kameradschaftsverbande und ber Organisationen ber Rriegsbeschädigten und -him terbliebenen haben sich die Berbande aller Richtungen zur Teilnahme an der Feier bereit erklart. Die Feier wird mit einem Fadelzug eingeleitet werben. Un bem Fadelzug werden sich in erster Linie Angehörige der Kameradschaftsver bande beteiligen. Bei dem Factelzug und bei der Aufstellung im Schloßhof können sich auch Bereinigungen und Berbande, die nicht zu den Kameradschaftsverbanden zah len, durch Abordnungen vertreten laffen. Etwaige Unmele dungen werden an das Polizeipräfidium, Rommando der Schuppolizei, Einzeldienft (Alltes Schloß) erbeten.

Chrung. Dem Boftdireftor a. D. Albert Stemmer wurde anläglich feines 70. Geburtstages von feiner Baterstadt Haningen DU. Münfingen das Ehrenbürgerrecht ver-

Der Staatspräsident hat dem Stragenbahnwagenführer Mdam Milig in Stuttgart-Oftheim die Rettungsmedaille verliehen.

Vom Tage. In einem Haus der Senefelderftraße ver übte eine 26 J. a. Näherin durch Ginatmen von Gas Selbst mord.

Der Bertehrsverband Würftemberg-hobenzollern hat fich in seiner Landestagung am Samstag nachm. im Bahn hofsturm Stuttgart for gahlreiche Bertehrsverbefferungen, namentlich auf der No. 6-Süd-Gisenbahnlinie, ausgesprochen.

Das rafende Fahren. Am 6. August fuhr der Bankbeamte Stephan Weiß aus Möffingen mit feinem Motorrad, auf dem er den Buchbinder Beinrich Rug auf deffen Bitte mitfahren ließ, mit einer Geschwindigkeit von 35 Kilometer durch die Kronpringstraße. An der Kreuzung der Buchsenffrage wurde das Motorrad von einem Stragenbahnwagen erfaßt und umgeworfen. Weiß kam mit leichteren Berlegungen davon, Rug erlitt einen foblichen Schadelbruch. Wegen fahrläffiger Tötung verurteilte das Schöffengericht den Weiß zu 3 Monaten Gefängnis.

## Aus dem Lande

Tübingen, 14. Nov. Für den Reichsichulgeset-entwurf. Zwölf hiesige Professoren haben sich einer von deutschnationalen Sochschullebrern für den Reichsschulgesetentwurf gefaßten Entschließung angeschlossen, nämlich die Professoren Fuchs, Volz, Birk, Dörries, Gmelin, v. Huene, Jakob Kittel, Karl Müller, Olpp, Walbaum und Wahl. Dieser Entschließung haben über 300 Hochschullehrer zugeftimmt.

Eßlingen, 14. Nov. Höhere Maschinenbauschule in Eßlingen wird im Winterhalbjahr 1927/28 von 455 Schülern besucht. Davon find 433 Württemberger, 19 Angehörige anderer deutscher Länder und drei Ausländer.

heilbronn, 14. Nov. Die Schuhmacher wollen die Preise erhöhen. In einer Bersammlung beschäftigte sich die Schuhmacher-Innung des Handwerkstammer bezirks Heilbronn mit der Preisfrage und kündigte eine Preiserhöhung an, wenn die Rohmaterialien noch weiter in die Höhe gehen sollten.

Schorndorf, 14. Nov. Jubilaum des Lieder. franzes. Der Liederfranz seierte am Sonntag sein 100jähriges Bestehen. In der Rünkelin fand ein Festatt ftatt, wobei Umtsgerichtsrat Majer die Festrede hielt. Der Präsident des Deutschen Sängerbundes, List, übermittelte beffen Gludwünsche und teilte mit, daß zum deutschen Gan-

Roman von Elsbefh Borchart

40. Fortsehung. (Rachdrud verboten.) Schnell öffnete sie die Tür und trat hinaus. Das Bild ihrer aufgeregten Sinne versank damit, aber eine ihr bis dahin unbekannte Erregung und Unruhe blieb. Sie konnte nicht los von der Geschichte Giselas, und ob sie sich gleich töricht schalt, die Bilder und Bermutungen wollten nicht von ihrer Seele weichen. Wenn sie nur einmal den Ring Hollmanns sehen könnte! Aber würde er sie nicht auslachen, wenn sie ihn bate, ihn ihr zu zeigen? Wurde er nicht denken, daß das reiche Erbe sie zu allerhand leeren Sirngespinften verlodt und verführt hatte? Mein, nein. es konnte ja auch nicht sein — es war Wahnstinn, nur an eine solche Möglichkeit zu denken. Aber ihre Aehnlichkeit mit Gisela? — Bah, ein Zufall! Wie oft sehen sich Menschen ähnlich, die nie verwandt waren.

Mit Mühe zwang sich Ilse zur alten Ruhe. Sie ärgerte sich, daß sie, die Starke, Kräftige, zum ersten Male ühre Stimmung nicht beherrschen konnte. Wie konnte sie sich von alten Geschichten so erregen lassen? Was gingen

he die Ahnen der Limars an!

Der Berkehr mit den Rindern, die wieder ins Schloß gurudgekehrt waren, lenkte sie in der Tat bald von ihren

Gedanken ab und als sie wieder in ihrem Zimmer war, suchte sie sich bis zum Schlafengeben in ihr Studium zu

Mitten in der Racht wachte fie ploglich mit einem geguälten Angitidrei auf. Gie war gang in Schweiß gebabet und gitterte so, daß sie taum bas Licht auf ihrem Rachtisch anzünden konnte. Erst als es hell im Zimmer war, lachte sie. Das Geschwätz der alten Marianka war ichuld an ihrem Traum. Sie hatte geträumt, sie ging mit Graf Konrad durch den Wald; es war dunkel und der Sturm brauste um sie. Plötslich war der Geist Archischen balds erschienen und hatte sie verfolgt. Sie war gelaufen, bis ihre Füße sie nicht mehr trugen, und gerade als der Geist ihre Sand ergreifen wollte, war sie mit einem Schrei aufgewacht.

"Es ist taum zu glauben, was solche Marchen mit einem vernünftigen Menschen anstellen können," sagte sie halblaut vor sich hin. "Warte, Graf Archibald, ich erkläre dir den Krieg. Ich werde dich besiegen und in dein Geisterreich zurüdbannen. Du sollst mir meine Ruhe nicht mehr rauben!

Sie löschte das Licht, aber es dauerte noch eine Weile, bie sie wieder einschlief, diesmal fest und traumlos bis zum Morgen.

9. Rapitel.

Isse hatte wieder einen freien Tag ober vielmehr standen ihr mehrere solcher bevor. Die Gräfin war mit den Kindern zu ihren Verwandten nach Breslau gesahren und wollte einige Tage fortbleiben. Die Gon-vernante wurde natürlich nicht mitgenommen. Ihr kamen diese Ferien sehr erwünscht, konnte sie doch einmal ganz sich selbst und ihren Interessen leben. Diesen ersten Tag wollte fie fogleich benuten, um einen Brief von Seinz recht ausführlich zu beantworten.

Being hatte vor einigen Tagen geschrieben und ber Brief hatte vieles enthalten, was fie beschäftigte und gum

Rachbenten peranlagte. "Unser Rampf hat seinen Sohepunkt erreicht," ichrieb er unter anderem. "Die Gelehrtenwelt ist in zwei Teile gespalten; es heißt nur noch: "Sie Welf — hie Waib-ling!" — und auf beiden Seiten wird heiß und erbittert um ben Giegespreis gerungen. Wo wird er hinfallen? um den Siegespreis gerungen. Wo wird er hinfallen? Aber gleichviel, siegen oder unterzugehen, ist ein Leben wert. Und Du, Geliebteste, kämpst ja mit mir! Wärest Du doch hier, an meiner Seite! Schilt mich töricht, aber ost quält und peinigt es mich dis zum Uebermaß, daß Du unter fremden Menschen leben mußt, daß Du, Herrliche, Stolze, gezwungen bist, Dich ihnen unterzuordnen. Wenn ich nur einmal zu Dir könnte. Vielleicht täusche ich die hochmütige Gräfin einmal und gebe mich als Deinen Vetter aus. Was meinst Du dazu, Schak, wenn ich meine Sehnsucht befriedigte und Dich in Tworrau bes

suchte? Ein Sauptspaß ware es. — Sage, mein Lieb, trägst Du auch meinen Ring noch auf bem Bergen, giehst

Du ihn noch allabenblich an Deine Lippen und gedentst dabei des fernen Berlobten? Denkst Du überhaupt so oft an mich, wie ich an Dich, täglich, stündlich? — Was macht der verrückte Graf? Sprichst Du ihn noch manchmal? Du schreibst mir, er sei Archäologe und arbeite an einem wissenschaftlichen Werk. Sprich doch einmal mit ihm über unsere Sache, mein Herz, sieh, ob er Welf oder Waltschiedenseite nicht einmal etwas von dem was iset die aberschiedenseite nicht einmal etwas von dem was iset die abgeschiedenheit nicht einmal etwas von dem, was jest die Gemüter erregt. Schade, daß Du Dich nicht offen zu mir bekennen darfit, daß Du unser Verhältnis zu einander geheim halten mußt .

Und was macht Lotti? Weißt Du auch, daß ich maachmal eifersüchtige Regungen habe, wenn ich an das Rind das mir ein Stud von Deinem Bergen gestohlen hat, dente? Ile, ganz will ich Dein Berz, ganz, ganz! "Der Ty-rann!" höre ich Dich rufen, und Du haft recht, ich habe rann!" höre ich Dich rusen, und Du hast recht, ich habe einen herrschssichtigen Charakter, der, was er hat, ganz für sich allein besitzen will. Aber fürchte Dich nicht, darum bist und bleibst Du allezeit meine Königin. Nun sebe wohl! Ich küsse Dich in Gedanken viele tausendmal und bleibe in alter Treue Dein Heigen Wies hatte Ise heute geantwortet:

"Nein, Heinz, komm nicht nach Tworrau! Eine Entsdedung ist so leicht möglich, und die Folgen davon üben bedung ist so leicht möglich, und die Folgen davon mehr für Deine Alle sehr demitigend und schwerzlich sein

für Deine Ilfe fehr bemütigend und ichmerglich fein.

Sabe nur Geduld! Vielleicht erhalte ich im Sommer Urlaub und komme zu Euch nach Berlin. Ich sehne mich, Euch Lieben alle wiederzusehen. Freilich wäre es für meis nen Geldbeutel beffer, ich bliebe hier; die Reise ift fehr

Mit dem Grafen — nenne ihn, bitte, nicht mehr verrüdt, er ist es so wenig wie Du und ich — habe ich lange nicht gesprochen, noch ihn überhaupt gesehen. Er tommt selten aus seiner Rlause heraus. Aber bei der nächsten Gelegenheit will ich ihm einmal ordentlich auf den Jahn fühlen. Deine Sache, meine Sache, Heinz! — Hie Welf, hie Waibling!" (Fortsetung folgt.)

LANDKREIS

Seite gerfest in Schulthei druck. La. D. D

deutschen zubem fic Murr Den Bem neue Ind frühere I E. F. W fich überg **Gägewerk** nötigte & Staatsftre Whuch find ermorben Orgelpfeif wird Anf

in Betrie in Wii feuerinfpe Prüfung Alitstadt 1 motorfpril eine bera ihrer neu Leufki

folge des falls kam Gleifen u Beidenhei litt einen eignete fi bei dem e Dom ! bayerische

Er nahm einen Ba mit Zünd dann weg nicht wei ängstlich um Silfe. was er ihm halt lief er ein Befahr f Nichtschw hund un Vom fall. -

übt sich be Brände v wirt Ried Brände h gerichtet. Uu 9

gebung ho

ringsum 1

find. Eine

Ge

Anwe Abme Boran ber Ortsi ortsarme bes Bezirk wird. — ( angehörig fall erledig ift mitzute vom Bezir mann und wurde erte

hier für be Forfi wurden fi 136,43% 187 RM = halle burck wald zwift Waldgebie es eignet f der Verfor ruflicher 2 100 RM. 1 porbehalter

> Bau= Schwanen

> ihre Rofter

Bur Erw

der Nagoli

Raupp &

und Berle Angebot 1 Ranalifat einem G falls die ? chreitet di Boranichla wafferamt mingerstrai weiteren 2 bringlich g der Beller führung er Emminger gesperrt m in Stuttgo the an anderen ine Angahl Ge-Bewinnern wird e der genauen

an den gestri-Angestelltenveren 25 v. H. bet waren indessend, anz ungenügend, auf der Straße en Stimmzettek

en k fe i er. Die it der Stadtver-J., abends 7.45 efallenengedenkim Staatsmink dichaftsverbände gten und Hintungen zur Feier wird mit Fackelzug wermeradichaftsverbei der Aufftekinigungen und verbänden zähetwaige Anmek

Rommando der beten.

rt Stemmer n feiner Bater bürgerrecht verahnwagenführes

elderstraße ver von Was Selbst

henzollern hat

tettungsmedaille

achm. im Bahn sverbesserungen, ausgesprochen. uhr der Bankinem Moforrad, auf dessen Bitte in 35 Kilometer ig der Büchsenahenbahnwagen leichteren Bert Schädelbruch.

Schöffengericht

s dulgese han sich einer von leichsschulgesehn, nämlich die es, Gmelin, Olpp, Walhaben über 300

ch in en baus Eflingen wird besucht. Davon iderer deutscher ch er wollen

imlung beschäfdwerkskammer fündigte eine noch weiter in es Lieder

nd ein Festatt rede hielt. Der st, übermittelte beutschen Säne, mein Lieb, Herzen, ziehst

überhaupt so ündlich? et Du ihn noch ge und arbeite ch einmal mit er Welf ober feiner Welt-, was jest die offen zu mir zu einander

und gedentst

daß ich manchan das Kind, ken hat, denke? 3! "Der Threcht, ich habe er hat, ganz nicht, darum dun lebe wohl! al und bleibe Heinz." antwortet:

au! Eine Entbavon würben erzlich sein.
im Sommer ich sehne mich, re es für meinen Reise ist sehr

, nicht mehr j — habe ich gesehen. Er Aber bei der entlich auf den beinz! — Hie folgt.) gerseft in Wien jest schon 146 000 Sänger angenesdet sind. Schultheiß Raible gab den Glückwünschen der Stadt Ausdruck. Bei dem Mittagsmahl ergriff auch Staatspräsident a. D. Dr. v. Hieber das Wort, der die Bedeutung des deutschen Liedes würdigte. Nachmittags war Festsonzert, zudem sich auch Staatspräsident Dr. Bazille einsand.

Murrhardt, 14. Nov. An siedlung von Industrie. Den Bemühungen des Ortsvorstehers ist es gelungen, wieder neue Industrie in der Gesamtgemeinde anzusiedeln. Die frühere Tacks- und Orahststissfadrik Hausen ist an die Firma E. F. Walcker u. Cie., Orgelbauanstalt Ludwigsburg, käuflich übergegangen. Die Firma wird im Haupsgebäude ein Sägewerk einrichten, um das für die Orgelsabrikation benötigte Holz zu erreichen, wird die Wurr überbrückt werden. Auch sind einige Wiesen zwischen Murr und Staatsstraße zu erreichen, wird die Murr überbrückt werden. Auch sind einige Wiesen zwischen Murr und Staatsstraße erworden worden. Im übrigen wird eine Fabrikation von Orgelpseisen ausgenommen. Die Orgelpseisensabrikation wird Ansang Januar 1928, das Sägewerk Ansang Februar in Betrieb kommen.

Rottweil, 14. Nov. Die erste Kleinmoforspriße in Würffemberg. Dieser Tage übernahm Landesseuerinspektor Baurat Jimmermann-Stuttgart die Prüfung und Uebernahme der für die Feuerwehr Rottweils-Altstadt von der Firma Magirus-Ulm angekausten Kleinmoforspriße. Rottweil ist die erste würft. Gemeinde, die eine derartige Maschine besitzt. Die Maschine bietet mit ihrer neuen Konstruktion außerordentliche Vorfeile.

Leutkirch, 14. Nov. Tödlicher Aufounfall. Infolge des in der Nacht zum Samstag eingetretenen Schneefalls kam ein Kraftwagen in der Nähe von Friesenhosen ins Gleiten und ffürzte die Böschung hinab. Der Insasse, ein Heidenheimer Fabrikant, wurde getötet, der Autolenker ertiff einen schweren Nervenschock. Wenige Tage zuvor ereignete sich an der gleichen Stelle ebenfalls ein Autounfall, bei dem es verschiedene Schwerverleste gab.

Vom Allgäu, 14. Nov. Eine Hunde geichichte. Im bayerischen Allgäu wollte ein Mann seinen Wolfshund töten. Er nahm ihn an der Leine in den Wald und band ihn an einen Baum. Woselbst er dem Hund eine Dynamitpatrone mit Jündschnur an den Schwanz band und anzündete und dann wegen der Explosionsgefahr davonlief. Er war aber nicht weit, da kam plöglich der Hund ganz wütend und ängstlich seinem Herrn zugesprungen und suchte schwanzelnd um Hlse. Der zum Tod erschreckte Besitzer des Hundes lief, was er laufen konnte. Aber sein lieber Viersüsser war ihm halt stets auf den Fersen. In seiner schrecklichen Angst sief er einem kleinen Teich zu, der Hund ihm nach und die Gesahr sür den Hund war vorbei. Aber der Mann als Richtschwimmer mußte zuguterletzt froh sein, daß ihn der Hund und hilfsbereite Leute herauszogen.

Vom Banrischen Allgän, 14. Nov. Reicher Schneefall. — Der Brandstiffer. In Pfronten und Umgebung hat es so reichlich geschneit, daß die Höhen und Täler ringsum mit einer 10 Zentimeter hohen Schneedecke bedeckt sind. Eine Abteilung des Cannstatter Nachrichten-Basaillons übt sich bereits fleißig im Skisahren. — Der 17 J. a. Dienstbube Georg Fechenberger hat eingestanden, daß er die beiden Brände vom 27. September und 1. November bei dem Gastwirt Nied in Nieden bei Kausbeuren gelegt hat. Die beiden Brände haben einen Gesamtschaden von 180 000 Mark angerichtet.

# Aus Stadt und Land

Nagold, 15. November 1927.

Gut Freund sein und Mann und Frau sein, das ift zweierlei. Francois.

# Vom Rathaus.

Gemeinberatsfigung vom 9. November 1927.

Anwesend: Borsigender und 15 Gemeinderäte. Abwesend: Gemeinderat G. Harr.

Boraus geht im Beisein des Herrn Dekan eine Sizung der Ortsfürsorgebehörde, in welcher der Berpstegungssatz für ortsarme Spitaliten in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Bezirksfürsorgeausschusses auf täglich 1.65 KM sestgesetzt wird. — Ein Gesuch um Aufnahme in die württ. Staatsangehörigkeit wird nicht beanstandet und zuletzt ein Fürsorgesall erledigt. Aus der hierauf folgenden Gemeinderatssitzung ift mitzuteilen: Zum Kleinhandel mit Branntwein haben vom Bezirksrat die Erlaubnis erhalten: Abolf Heller, Kausmann und Franz Ott, Kausmann hier. Wirtschaftserlaubnis wurde erteilt der Magdalene Martini, Waldhornwirtswitwe hier für den erweiterten Saal.

Forftschen: Beim Nabelstammholzverkauf am 9, b3, Mt8. wurden für 514 Fftm. 22698 AN erlöft, im Durchschnitt 136,43% ber neuen Forstpreise und für 4,48 Fftm. Kilben 187 AN = 119%. Insolge der Erstellung einer dritten Liegehalle durch die Bersorgungskuranstalt Waldeck in dem Stadtwald zwischen der Anstalt und dem Feldweg 97 ist in diesem Waldgebiet keine eigentliche Forstwirtschaft mehr möglich und es eignet sich nur noch zum Parkwaldbetried. Die Fläche wird der Versorgungskuranstalt zur pachtweisen Benützung in widerrussticher Weise überlassen gegen einen Jahrespachtzins von 100 An, wobei die Nutzung und die Bewirtschaftung der Stadt vorbebalten bleibt.

Bau- und Strafenfachen: Gegen ben Unfchlug ber Schwanenbrauerei hier an die Sochbruchwafferleitung auf ibre Roften wird in widerruflicher Weife nichts eingewendet. Bur Erweiterung ber Bafferleitung im Rorreftionsgebiet der Ragold werden die Grab- und Betonierarbeiten der Firma Raupp & Henfler jum Angebot von 2135 RM, das Liefern und Berlegen der Röhren dem Schloffermeifter Broß zum Angebot von 3578 RM übertragen. Die Serftellung ber Ranglifation in ber Moltkestraße und im Giedlungsweg mit einem Gesamtaufwand von rund 12500 RN erhalt ebenfalls die Firma Raupp & Bengler. Der Aufwand überschreitet die vorgesehenen Etatsmittel um 4000 RM, die in den Voranschlag von 1928 einzustellen find. — Das staatl. Ab= wafferamt hat weiter die Blane für die Ranalisation ber Emmingerstraße vorgelegt. Infolge ber Anfüllungen und bem weiteren Andau ber Straße ist die Herstellung bes Kanals bringlich geworden. Der Auswand beträgt für die Strecke von der Zeller= bis zur Langestraße etwa 8000 A.A. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 1928. Der Durchgang von der Emmingerstraße zur Speidel'schen Fabrik muß den Winter über gesperrt werden. — Dem Gesuch der Deutschen Gasolin A.G. in Stuttgart um die Ginrichtung einer Strafenzapfftelle vor | watfen bereitgeftellt werben.

ber Gastwirtschaft 3. "Bären" wird städtischerseits mit Stimmenmehrheit entsprochen.

Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft: Auf Berantassung des Innenministeriums und des Oberamts wurde über diese Frage erneut verhandelt. Der Gemeinderat kommt nunmehr zu dem einmütigen Beschluß, beim Oberamt die Aushebung der Iwangswirtschaft in Nagold zu beautragen.

Sonstiges: Für den nächstjährigen Fahrplan werden verschiedene Fahrplanwünsche dem Nagoldbahnausschuß und der Handelskammer Calw zur weiteren Bertretung unterbreitet. — Entbehrliche städt. Stühle sollen dem Verkauf ausgeseht werden. — Einige Nachlaßgesuche werden abschlägig beschieden. — Nichtöffentlich wurden einige weitere Gegenstände behandelt.

# Otto Reller - Abenb

Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf den heute abend 8 Uhr im Seminarfestsaal stattsindenden Keller-Abend. Otto Keller, der in sast allen Oberamtsstädten des Schwabenslandes schon gesprochen hat, ist merkwürdigerweise in Nagold noch nicht gewesen, sodas für jeden sein Vortrag etwas Neues sein dürfte. Zeitungen schreiben von ihm:

"... seine Schöpfungen sind ein wahres Labsal nach des Tages Last und Mühen und werden dem Zuhörer unvergeßlich bleiben", "... Otto Keller und seine Dichtungen passen so vollkommen zusammen, daß es eine Freude ist". "... Was er mit der ihm eigenen Virtuosität zum Vortrag brachte, waren Verlen schmöhnscher Dichtsunst" usm

Berlen schwäbischer Dichtkunst" usw.
Eintritiskarten sind zum Preise von 1 Mk. und 1,50 Mk.
im Vorverkauf bei G. W. Zaiser und an der Abendkasse zu haben. Die im heutigen Anzeigenteil angeführten Vereine erhalten Preisermäßigung

Froft

Seit gestern hat der Schneefall ausgesetzt. Die noch ziemlich intensiven Sonnenstrahlen nahmen tagsüber den Schnee innerhalb des Stadtbildes und von den angrenzenden Feldern wieder sort. Die Höhen sind noch mit ihrer Schneedecke überzogen. In vergangener Nacht sank die Temperatur ziemlich stark und das Thermometer zeigte heute in der Früh 6° unter Null. Bon Freudenstadt, Kniedis usw. wurde gute Schi- und Schlittendahn gemeldet, sodaß der Sonntag schon einigen wintersportlicken Betrieb auswies. Unter den ersten Schiläusern besand sich auch der greise Bundesvater Dinkelacker.

Bergeben gegen bas Branntweinmonopolgefet

Die Beitungsmeldungen über Berhangung von Gelb= und Freiheitsstrafen wegen hinterziehung von Berbrauchsfteuern insbesondere Branntweinmonopolabgabe, mehren sich in letzter Beit in bedenklicher Weise. Dabei ift zu bedachten, daß nur gang felten eine Beröffentlichung bes Straffalles vom Gericht elbst verfügt wird, daß vielmehr in der Tagespresse im allge= meinen nur folche Fälle Erwähnung finden, die wegen ihres Umfangs ober wegen der Perfönlichkeit des Defraudanten besonderes Interesse bieten. Für die Branntweinbrenner ist es aber vielleicht von besonderem Interesse zu wissen, daß auch kleinere Fälle ber hinterziehung von Branntweinmonopolabgaben eit einigen Jahren bei unferen einheimischen Gerichten sehr häufig auf der Tagesordnung erscheinen, weil eben Bergeben gegen das Branntweinmonpolgesetz mit Gefängnis bedroht sind und fast immer in die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte fallen, während andere Steuervergehen in der Regel durch die Organe der Reichefinanzverwaltung abgerügt werden. Auch wenn im einzelnen Fall nicht auf Freiheitsftrafe ertannt wird, find beim Branntweinmonopol die Gelbstrafen in der Regel fo hoch, daß fie oft genug ben Ruin der betreffenden Familie bebeuten. Wenn biefe Erwägung den einen ober andern, den es angeht, jum Nachbenken veranlaßt, fo ift ber Zweck biefer

Bilbberg, 14. Nov. Elternabend. Die Realschule veranstaltete am Samstag Abend im "Hirschscal" mit den Ettern der Schüler einen schön verlausenen Elternabend. Herr Stud. Ass. De Id maier begrüßte die Eltern und erläuterte in einer Ansprache den Zweck des Elternabends. Den Höhepunkt des Abends bildete die Aufsührung des Märchens "Das Glückstind". Umrahmt war die Feier noch mit Gesängen, Gedichten, Reigen und lustigen Spielen, die alle darauf abgestimmt waren, die Zuhörer in fröhlicher und gemütlicher Stimmung zu erhalten, was auch trefslich gelungen ist. Zum Dank für ihre Mühe wurden die Schüler mit Kassee und Hesenkranz bewirtet. Am Schluß der Feier brachte Oberlehrer Rentschler im Namen der Eltern den Dank für die viele Mühe und die schönen Leistungen an Lehrer und Schüler zum Ausdruck.

Reuenbürg, 14. Nov. Seltenes Waibmannsglück hatte, wie "Der Enziäler" berichtet, am Freitag Vormittag Herr Karl Schönthaler hier, der im Waldteil Neue Weinsteige der Jagd oblag. Als vier Hirschlühe über eine Lichtung wechselten, gab er rasch einen Schuß ab und hatte dabei das Glück, mit diesem einen Schuß zwei Stück, eine Hirschluh mit Kalb, zu erlegen. Kein Fägerlatein!

# Legte Rachrichten

Die Grundlage der Rovelle

jum Reichsverforgungsgefet Berlin, 15. Rob. Der Kriegsbeschädigtenausschuß bes Reichstages begann am Montag mit der Beratung ber Novelle zum Reichsversorgungsgesetz. Der Bertreter bes Reichsarbeitsminifteriums, Beheimrat Rerschenschneiber, erläuterte ausführlich die Grundzüge des Entwurfs. Die Regierung wolle die Mittel, die den Kriegsopfern im Bu= fammenhang mit ber Beamtenbefolbungserhöhung automatisch zuflöffen, berftärken und mit ben fo gewonnenen Befamtmitteln einen grundfählichen Umbau ber Reicheber= forgung vollziehen. Einschließlich ber Erhöhung, die fich aus ber Beränderung bes Wohnungsgeldznichuffes ergebe, erfordere das Gefetz einen Mehraufwand von 205 Millionen Reichsmark. Die Renten ber sogenannten Leichtbeschädigten follten den Renten bes alten Rechtes wieder ftarter angepaßt werben. Auf ber anderen Seite halte aber die Regierung ben Grundsatz einer ftarferen Silfe für die Schwerbeidabigten aufrecht und verbeffere ihre Bezuge wefenilich. Bei ben Sinterbliebenen fei es ichwer, ben gleichen Weg gu geben, weil hier Ueberschneidungen im Ginkommen mit verwandten Schichten zu befürchten seien. Den Rechtsanspruch auf Seilbehandlung konne bie Regierung ben Hinterbliebenen nicht zubilligen, bagegen follen 15 Millionen Reichsmart als Beihilfe zur Berufsausbilbung ber KriegerDefterreichische Chrenzeichen für bie bentichen Gafte

Wien, 15. Rov. Der Bundespräftbent Dr. Hatulich hat dem Reichskanzler und dem deutschen Gesandten in Wien, Grafen Lerchenfeld, das Große Goldene Ehrenzeichen am Bande, Staatssetretär Dr. Pünder das Große Ehrenzeichen am Bande, Ministerialdirektor Dr. Zechlin das Große Ehrenzeichen mit dem Stern und Regierungsrat Walter, Legationsrat Redlhammer und Konsul Bernhard das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Desterreich verliehen.

Die Samburger Rommuniftenunruhen vor Gericht

Habes Hamburger Umtsgerichts hatten sich heute 12 Bersonen meist jugendlichen Alters wegen Beteiligung an den kommunistischen Unruhen zu verantworten, die im Anschluß an die Sacco und Banzetti-Demonstration am 24. August in Hamburg stattgesunden hatten. Fünf Angeklagte wurden wegen Aufruhrs und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu Strafen von 6 Monaten dis zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.

Trogki und Sinowjew aus ber Partei ausgeschloffen

Rowno, 15. Kov. Wie aus Moskan gemeldet wird, wurde gestern in einer Sonderstigung des Zentralkommitees und der Zentralkontrollkommission der Kommunistischen Bartei beschlossen, die Oppositionssührer Trogki und Sinowjew aus der Partei auszuschließen. Aus den beiden sührenden Parteiorganen wurden Kamenew, Kakowski, Kabek, Iwanow, Solowjew, Smilga, Jewdokimow, Artemjew, Bokajew, Schlowski und Peterson ausgeschlossen.

Spiel und Sport

B. f. B. Effringen I — Sp.=B. Altensteig I 4:3

Die erste Hälfte bes interessanten Tressens stand im Zeichen einer guten Gertung des Effringer Sturmes, der in kurzer Zeit drei Tore vorlegte und das Spiel vollständig überlegen gestaltete, so daß es nach einer hoben Niederlage der Altensteiger aussah. Doch mit Glüd konnten die skinken Altensteiger das Haldestresultat auf 4:2 stellen. Ebenso planlos, wie vorder gut, war nach Haldest das Spiel des V. f. B. Sturmes und erinnerte nur allzu sehr an die vergangenen Spiele, deren Berlust in der Haupstache der Sturm auf dem Gewissen hatte. Hätten Mittelläuser und Berteidigertrio Effringens nach Haldeste debenso nachgelassen wie der Sturm, so wäre es Altensteig ein Leichtes gewesen, das Spiel sür sich zu entzsteiden. Doch dei der ausgezeichneten Abwehr dieser vier Leute, wo desonders der rechte Berteidiger hervorstach, konnte der Altensteiger Sturm nichts ausrichten. Erst gegen Schluß gelang es Altensteig ein Tor in Form eines verwandelten Essmeterballes auszuholen, der außerdem den Platzverweis des drillanten rechten Berteidigers zur Folge hatte. Unsere Ansicht ist, daß wenn der Schiedskrichter auf der Höhe des Balles gestanden wäre, er unbedingt hätte sehen müssen, daß das Eingreisen des Verteidigers nicht regelwidrig, sondern im Gegenteil eine prächtige Listung war, die vollständig fair mit äußerstem Krastauswand einen Torschuß verhinderte. Es wäre der Spielleitung des B. f. B. zu empsehlen in dem Sturm einmal nach dem Rechten zu sehen. Freilich läßt sich gegen Ende der Werdendsche siehen. Freilich läßt sich gegen Ende der Werden sondspiele nicht experimentieren, wo man alle Buntte nötig dat, aber soviel kann man ohne weiteres sagen, daß die rechte Sturmsseite des B. f. B. wirklich seine vortelhasse Kolle spielt und im Rannschassanzen eher hindernd wie fördernd wirkt; denn was nütt der größte Eiser, wenn er in Kopflosigkeit und Geschrei ausartet?

Untertalheim I — Nagold III 3:1 Unsere 3. Mannschaft bekam am vergangenen Sonntag die Gefährlichkeit des Untertalheimer Plazes zu spüren und mußte sich geschlagen bekennen.

Hieber brachte unsere wackere Jugend 0:4 Wieder brachte unsere wackere Jugendmannschaft einen schönen Erfolg nach Hause. Zwei körperlich gleichwertige Gegner kämpsten um den Sieg. Die technisch bessere Mannschaft behielt die Oberhand.

# Handel und Volkswirtschaft

Die überseeische Auswanderung über Hamburg betrug im Ottober 1927 2497 (Oktober vorigen Jahres 3547) Deutsche und 1322 (1724) Ausländer, insgesamt 3819 (5271) Personen.

Hypothekenbank der Konsumvereine. Die Spareinlagen der Konsumvereinsmitglieder erreichten im Reich im Jahr 1926 eine Höhe von über 109 Millionen Mark. Nach der Berechnung der Leitung dürften die Anlagen 1927 auf 180 Millionen und in fünf Jahren auf eine Milliarde anwachsen. Da diese Summen in genossenschaftlichen Betrieden nicht mehr verwertet werden können, wurde auf der Lagung des Zentralverbands der Konsumvereine in Essen die Gründung einer Hypothekenbank zur Förderung des Wohnungsbaus der Mitglieder ins Auge gesaßt.

120 000 Tabakarbeiter gekündigt. Da der Tarisvertrag erst Ende März 1928 abläuft, hat der Reichsverband der Zigarrenhersteller weitere Lohnverhandlungen mit den Streikenden abgelehnt und die Kündigung in allen Fabriken ausgesprochen. In Frage kommen etwa 120 000 Arbeiter und Arbeiterinnen. Der Bersand durch die Fabriken hört zunächst nicht aus, auch der Handel ist mit erheblichen Borräten eingedeckt.

Der Streit in der rechtsrheinischen Webinduftrie ift durch Schiedsspruch beendet worden.

Stuttgart, 14. Nov. Konturs. Das Amtsgericht Stuttgart I hat über das Bermögen des früheren Präsibenten der Stuttgarter Handwerkstammer und früheren Gemeinderats, Frisieurmeister Wilhelm Wolf, der sich wegen Beruntreuungen in Untersuchungshaft befindet, das Kontursverfahren eröffnet. Fernner wurde über das Bermögen der Fa. I. Wolf und Co. Fabrikation von Spezialseisen und Parsümerien, das Kontursverfahren eröffnet, ebenso über das Vermögen des Emil Kauffmann, genannt Hudson, disherigen Inhabers des Virtus Hudson, wohnshaft in Nürtingen, zurzeit in Amsterdam.

Biehpreise. Aalen: 1 Baar Ochsen 1300—1600, Stiere 480 bis 600, Farren 290—500, Kühe 460—600, Kalbeln und Junavieh 180 bis 650, Kälber 85—120, Bserde 600—1500. — Horb: Wursttühe 280—320, Kühe 500—620, Kalbinnen 410—640, Junavieh 200 bis 330. — Bradenheim: Kühe 400—625, Kalbinnen 470—930, Kinder 317—330, Kienvieh 190—250. — Göppingen: Großvieh 700 bis 900, Schmalvieh 200—400. — Ludwigsburg Farren 330, Stiere 340—350, Ochsen 700, Kühe 350—640, Kalbinnen 530—632, Kinder 470, Schmalvieh 130—375 M d. St.

Schweinepreise. Aalen: Milchichweine 15—28. — Bopfingen? Läufer 30—45, Saugichweine 10—22 M. — Blaufelden: Milchichweine 14—23. — Horb: Milchichweine 15—25, Läufer 35—40. — Ilshofen: Milchichweine 12—20. — Nürtingen: Milchichweine 17—26. — Rot am See: Milchichweine 18—23. — Balingen: Milchichweine 15—21 M. — Crailsheim: Läufer 25—70, Milchichweine 12—22. — Glengen a. Br.: Saugichweine 12—25, Läufer 34—70. — Hall: Milchichweine 16—25, Läufer 45 M. — Hellbronn: Milchichweine 13—14, Läufer 35—55.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 10—10.20, Gerste 12.50, Din-tel 13. — Biberach: Weizen 13—13.25, Gerste 12.80—13.50, Ha-ber 10—11. — Giengen a. Br.: Kernen 11.70—13.50, Koggen 13.10, Gerste 12—13.50, Futtergerste 10—11.80, Haber 9.50—10.40, Weizen 12.30—13.20. — Tübingen: Weizen 13—15, Dintel 11 vis 11.50, Haber 9—10.50, Gerste 11.50—12 M.

Ragold, 15. Nov. Obftpreife am 12. Rov.: Buifen 15 M, Bostop 16 M, Goloparmane 15 M, Caffelreneten 14—15 M, Rosenäpfel 13—15 M, Weinäpfel 13 M, Bohnäpfel 13 M. Rurzstiel 10—12 M, Bismarck 12 M, Weißtraut 3 M je per Zentner.

Breußigd-Sùddeutiche Klassenlotterie. In der Ziehung am 12. November sielen Gewinne auf folgende Nummern: 50 000 M auf 182 000; 10 000 M auf 361 908; 5000 M auf 34 073, 167 749; 3000 M auf 157 471, 99 063; 2000 M auf 82 915, 247 690; 1000 M auf 14 499, 187 143, 197 393, 304 215, 347 249; 800 M auf 149 927. 267 832, 288 918, 305 280, 329 273, 370 733.

# Eingefandt.

Bur Ginjendungen unter Diefer Rubrik übernimmt Die Schriftleitung nur die preggejegliche Berantwortung.

## Schikane ober Diensteifer ?

Bur Beit bemerkt man bei uns wieder eine Beamtentuchtigkeit von Seiten des Finanzamtes Altensteig, die, offen und ehrlich gesagt, bei keinem andern festgestellt werden kann. Zum Glück, wie ich ausdrücklich betonen möchte, gibt es noch große Teile tattooller Beamten, die von folch aufreizendem Benehmen nichts wissen wollen und dabei weitaus besser ihre Pflicht gegenüber Bolt und Baterland ausüben, als folch eitle, überaus bienfteifrige Berren glauben.

Bum ersten ift es in unserer heutigen Zeit der Bersplit-terung ein Bolksverbrechen, seine Tuchtigkeit auf dem Gebiet ber weiteren Berklüftung zu beweifen. Rebenbei fei gefagt, daß eine Bespitzelung unseres werktägig arbeitenben Boltes, unseres Bauern- und handwerkerftand s, einschließlich überhaupt

all unserer kleinen Unternehmen, durchaus nicht im Sinne ber oberften Finangbehörde liegt. Nein, gerabe dieser liegt daran, einen reibungslofen Berfehr zwischen Steuereinzieher- und Bähler zu schaffen und die Wege zu ehnen Die altbekannte Tatsache beweift sich eben auch hier, daß, je weniger Verständenis und Weitblick eine Persönlichkeit besitzt, sie desto ungeschickter und unvollkommener arbeitet.

Faft lächerlich ift es, dem Treiben des Finanzamtes Al-tensteig zuzusehen, wie es sich bemuht, scheinbar die Finanzen bes Reiches zu heben, babei aber mahrhaftig nur "Unkoften" bereitet. Dente man fich, daß gegen die Feststellung des Grundwertausichuffes in einzelnen Gemeinden Berufung eingelegt wurde mit dem Erfolg einer ftillschweigenden Rudnahme berfelben u. zwarnach Besichtigung durch den Grundwertoberausich uß. Welcher Aufwand wurde dafür benötigt! Sore man aber bazu noch die Bemerkung eines Mitgliedes besfelben, welches bei läufig, mahrend ber Frufung außerte: "Der Boben fei nicht mehr wert, als burch Bieh- und Schafweibe ausgenützt zu werben"! Dabei plagen fich unfere Landwirte von fruh bis fpat mit Acterbau!

Run febe man aber auf ber anderen Seite diese bauernden Schifane, Dieses Sauernde Nachspüren, mit dem Erfolg, der gleich Rull fein kann, denn bei den verschwindend tleinen Bermögen und Umfagen, die bei ben Bauern und Gemerbetreibenden bestehen, bectt ber Mehrertrag, ber evil. burch die Kon-trolle herauskommt, wohl kaum den Aufwand an Schreiben, Nachprufung und Reifetoften!

Fast möchte man glauben, daß auf dem Finanzamt Alten-fteig Arbeitsmangel herrsche, denn wie ich ansangs sagte, findet man folche Arbeit bei andern Finangamtern nicht.

Lohnend, jawohl, halte ich Nachprüfungen von Unternehmungen, in welchen man mit größeren Bermögensbeftanben und einem entsprechenden Umfat zu rechnen hat. Aber in unfern kleinen Betrieben ift nichts zu holen, da kann man die Kluft zwischen Wictschaft und Beamtentum nur vergrößern, statt sie ju überbruden. Dit Sorgfalt follte barauf von ben Bertretern der Behörden gefehen werden, daß bem Sat "Den Aleinen hangt man, ben Groken lagt man laufen" bie Spite gebrochen

Nagold, 15. Nov. 1927.

wird. Man barf fich nur bie Gate bei Bermogens- und Umfatsteuer vorstellen, um folches Gebahren gang und gar lächerlich zu empfinden. Bei erfterer beträgt fie bis 10000 M Bermogen 1 vom Tausend, von 10-20000 & 2 und von 20000 bis 30000 M 3 vom Taufend, bei letterer 0,75 %. Differen-gen von Taufenden von Mark werden in unferen Betrieben nicht vorkommen, der Erfolg wird deshalb ein überaus ge-ringer sein. Für Einkommensteuer können landw. Betriebe faum in Betracht tommen, ba fie ja nur ihr Dasein friften und follten mal wirklich einige Rücklagen gemacht werben können, fo nur auf Rosten ber eigenen Lebenshaltung und ber schärften Ausnützung ber unentgeltlichen Arbeitsfräfte der Rinder. Wie Männer, die ein berartiges Gebahren an den Lag

legen, fich eotl. national oder völkisch nennen fonnen, ift mir unverständlich.

National fein, bedeutet für mich heute an erfter Stelle, fich mit ganzer Kraft zu bemühen, die Gegenfäge in unserem Bolf zu überbrücken und den Zusammenschluß zu sördern! Steuereinzug muß fein, aber unter Beglaffung aller unnotigen Schikane, unter Bergicht auf jede Arbeit, Die nichts einträgt, wohl aber bojes Blut erzeugt!

Weg mit ben Kleinlichkeiten, die uns die gemeinsamen Bufunftsfragen verbecken!

## Geftorbene:

Böfingen: Michael Henßler, Beteran 1870/71 Grömbach: Marie Springmann geb. Schnierle, 55 J. Mühlen: Kathrine Schneider geb. Braun, 61 J. Bildechingen: Melchior Sailer, Gemeinderat, 69 J. Durrweiler: Marie Fren geb. Theurer, 66 J. Freudenstadt: Christian Wölpper, 58 J.

### Das Wetter

Hochbrud im Westen hat das Barometer zu langsamem Stessen gebracht. Für Mittwoch und Donnerstag ist, wenn auch vorwiegend trodenes, so doch immer noch mehrsach bedecktes, ziems lich faltes Wetter zu erwarten.

treffen fich am Mittwoch Abend 8 Uhr 1662 in ber "Linde" gwecks Befprechung einer

# 60er=Feier.

# Pferdverkauf

am nächften Donnerstag, morgens 8 Uhr auf der Stadtpflege = Ranglei in Ragold. Der Pferch ber Eisbergherbe fommt nicht mehr gum Bertauf.





Reller=Ubend freundlichft eingelaben.

# Gesucht werden:

- a) mannliche Personen:
- 1 Pferdeknecht
- 1 Silfsarbeiter im Alter von 14-16 Jahren,
- 1 Mafchinenarbeiter 1 Möbelschreiner
- 1 jg. Rorbmacher
- 1 felbständiger Glafer. o) weibliche Berfonen :
- 1 Mädchen
- für Rüche u. Haushalt
- 1 3immermädchen und Beihilfe im Gervieren
- 3 Mabden für Saus u. Landmirtich.





Buchhandlung Zaifer, Nagold.

Meine liebe Mutter Witwe ist am 12. Nov., morgens 6 Uhr im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen. In tiefer Trauer: Die Tochter Elise Fricker mit Gatten Medizinalrat Dr. Fricker der Enkel Wolfgang Fricker, stud. med. Die Einäscherung hat in Stuttgart

in aller Stille stattgefunden.

Unterzeichnete Bereine machen ihre Mitglieder auf ben heute Dienstag abend 8 Uhr im Geminar: festsaal stattfindenden

der Buchhandlung Zaiser empfehlend aufmerkjam.

Gegen Mitgliedskarten= zeichen Preisermäßigung. Schwarzwaldverein

Sportverein Ber. Lieder= und Sängerkrang Turnverein.



find vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser** 

Erhalte in ben nachsten Tagen Zufuhren in

# **Union-Briketts** la. Anthr. Eiformbriketts la. Destillationskoks

Auf Berlangen merben Rots und Anthr. Giform: brifetts gemischt geliefert. Um Beftellungen bittet

Schuon (Infel).

eppiche — Läufer ohne Anz. inito Monatsrat. lief. Agay & Glück Frankfurt am Gutleutstr. 75 1383 Schreiben Sie sofort





fehr guter Abstammung verkauft

Wilh. Grüninger Landwirt, Nagold.

Morgen Mittwoch

# **Hotel Post.**

Blumenkohl Rosenkohl Spinat Endivien und Goldtrauben empfiehlt

H. Jung

Obst u. Gemuse Meueftr. 6.

Kräftiger, ordentlicher Junge als

# fofort ober jum Frühjahr

gefucht.

Rarl Brezing mech. Möbelschreinerei Ebhaufen.

20 Jahre alt, bas auch naben fann,

## judit sofort Stelle in Rüche und Haushalt.

Bu erfragen in der Ge-ichaftsitelle bs Bl 1661

Schönes, heizbares möbliertes

vermieten.

Wer? fagt die Gesch. Stelle d. Bl.

Deutscher Holzarbeiter = Verband. Mittwoch, 16. Nov. abends 1/26 Uhr

im Gafthaus z. "Rofe" (Saal). Referent: Des. Tagesordnung sehr wichtig. Nebenkollegen mitbringen! Die Ortsverwaltung.

# Hoher Nebenverdienst

Bum Bertauf unferer gutgebenden Marfenartifel werden noch einige

# Damen u. Herren gesucht.

Bewerber mit bem Wohnfit in Nagold ober Calw erhalten den Vorzug. — Höchste Brovision zugesichert.

Bewerbungen unter Rr. 1655 an die Beichäftsstelle des Blattes.

# Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für des Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dellen genaue Adrelle dem Schwäblichen Merkur, Stuttgart, König-

# Gruß der Heimat!



Raupen= Leimringe Marke "Infektenfeinb"

maffer: u. wetterfest empfiehlt

G. W. Zaifer = Ragold.

Magolb. 2000 Mark Darlehen

negen 1. Hypothek auf den 1. Januar 1928 gesucht. Schriftl. Ungebote unter Mr. 1652 an den Gefell= ichafter erbeten.



men-und Mädchen-Bekleidung Mantel / Kostume / Taillenkleider / Rocke / Blusen /

Derkaufsräume parterre und eine Treppe hoch

LANDKREIS CALW

fünfte ! danach do zichtertläri Das R nacht das lescu mit die Regier

oriftie

nicht zur wärtige R ein= für a von der F

zu machen

rungsmän

ihrer 3me

andere Bi Rumänen

eichnet w onlich nic

chen Volt

lich und n Die in Berfuche,

Regierung

Rarol bez

und feiner

fehr von

Die R Schriftstück

erklärte K

Rückehr 1

Buredens

geftellt wu

fotge zu v

Frau Lan

feine Gat

an feinen

brach Kar

eine groß

und Japa

vermählte

von Gried

ftüden wi Bolf, g

ein. Der

einschreiter

mußte ab

Statt deffe

fammen u

land einer

gleich per

Familie ge

nien nicht

mühungen

Boff-Lupe

waren ve

1926 erflä

einverstan

Frau Wo

König .

21m 11

Butar

Seine drei griff gege Recht als

zeichnete.

als er eir

las, den e

an Brat

bringender

nen Karol

frühere Fi

zu seinem

Manoilesc

pom 27. Juli

Gegen

rat (mit

Papitalister heit" ift. noch gar der Macht fich märe fonnte ab wenn die würden.